



PRESSEINFORMATION

des Wasserstraßen - Neubauamtes Magdeburg
in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes



Projekt

Niedrigwasserschleuse Magdeburg

Grundsteinlegung für Schleuse und Pumpwerk am 03. Juni 2008

Informationen

Im Auftrag des Wasserstraßen – Neubauamtes Magdeburg wird im Rothenseer Verbindungskanal die Niedrigwasserschleuse gebaut. Am 03. Juni wurde der Grundstein für die bis 2010 fertig zu stellende Schleuse gelegt.

Herr Weiß, Vizepräsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, begrüßte die zahlreich geladenen Gäste und stellte das Projekt Niedrigwasserschleuse im Kontext bisher realisierter Wasserstraßenprojekte dar: Seit der Inbetriebnahme des Wasserstraßenkreuzes im Oktober 2003 steht der Binnenschifffahrt eine direkte, vom Wasserstand der Elbe unabhängige Verbindung zwischen dem Mittellandkanal und dem Elbe-Havel-Kanal zur Verfügung. Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse im Jahre 2010 erfahren diese Infrastrukturmaßnahmen mit der vollschiffigen Anbindung der Magdeburger Häfen ihre Vollendung.



Herr Ministerialdirigent Törkel, Abteilungsleiter aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellte die verkehrspolitische Bedeutung des Projektes aus Sicht des Verkehrsministeriums und damit für das Netz der Bundeswasserstraßen insgesamt dar. Für die nächsten Jahre sind wesentliche Steigerungen der Gütertransportmenge insgesamt prognostiziert. Das System Wasserstraße – Schiff als umweltfreundlichster Ver-

kehrsträger muss einen Anteil dieser Steigerungsraten übernehmen können. Insbesondere die Steigerungsraten der Seehäfen sind beachtlich, so betragen die jährlichen Steigerungsraten im Containerumschlag über 10 %. Die Hinterlandanbindungen und dortigen Umschlagsmöglichkeiten müssen diesen Anforderungen entsprechen. Die Bundesregierung trägt dieser Entwicklung mit einer Erhöhung der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Investitionen an der Bundeswasserstraße Rechnung.

Herr Hintzen überbrachte die Grußworte des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr von Sachsen – Anhalt. Er brachte die Anerkennung des Landes Sachsen Anhalt für das Investitionsprojekt Niedrigwasserschleuse Magdeburg durch den Bund zum Ausdruck und stellte die Vorteile für die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt und der Arbeitsplätze in der Region heraus. Daher unterstützt das Land auch die Pläne der WSV für die Unterhaltung der Elbe und den Bau des Schleusenkanal Tornitz.

Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, hob die verkehrspolitische Bedeutung der Schleuse für die Region hervor: Mit der Niedrigwasserschleuse wird das Profil des Logistikstandortes Magdeburg weiter geschärft. Davon profitiert auch die Wirtschaft, denn auf leistungsfähigen, ganzjährig nutzbaren Verkehrswegen sind Transporte in alle Himmelsrichtungen leichter und damit für die Wirtschaft attraktiver. Der Standort Rothensee, die Landeshauptstadt und die gesamte Region werden durch die künftige Schleuse aufgewertet.

Herr Zdarsky, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Mölders / Prien erläuterte die Aufgabenstellung und Anforderungen an den Schleusenbau aus Sicht des Auftragnehmers. Bei dieser Sichtweise liegt der Fokus auf der Notwendigkeit und der Möglichkeit des Einsatzes der erforderlichen Baumaschinen unter Berücksichtigung der komplexen Anforderungen an den Bauablauf. Dieser ist gekennzeichnet von der Aufrechterhaltung der Schifffahrt während der gesamten Bauzeit und den Abhängigkeiten vom Wasserstand der Elbe.

Organisator und Veranstalter der Grundsteinlegung ist die Arbeitsgemeinschaft Los 5 Mölders/ Prien.

Funktions – und Bauweise der Niedrigwasserschleuse

Bis zur Fertigstellung der Schleuse korrespondiert der Wasserstand im gesamten Rothenseer Verbindungskanal (RVK) von seinem Abzweig bei Elbe – km 333,60 im Süden bis zur Schleuse Rothensee im Norden mit dem der Elbe. Dies gilt ebenso für den an den Kanal angeschlossenen Magdeburger Hafen. Niedrige Wasserstände der Elbe wirken sich so direkt auf die mögliche Abladetiefe der Schifffahrt im RVK aus.

Das Ziel der Niedrigwasserschleuse ist die ganzjährige Sicherstellung von Wassertiefen von mehr als 4,0 m im RVK. Liegt der Wasserstand der Elbe über 39,80 mNN werden die Hubtore in der oberen Stellung gesichert und die Schleuse steht zur freien Durchfahrt bereit. Unterschreitet der Wasserstand der Elbe diesen Wert, geht die Schleuse in Betrieb. Statisch gesehen werden sich diese beiden Betriebsmodi über ein Jahr verteilt etwa die Waage halten.

Die Niedrigwasserschleuse wird nicht mit einem eigenen Bedienstand ausgerüstet, stattdessen wird eine Fernsteuerung von den Bedienständen der Schleusen Rothensee bzw. Hohenwarthe aus realisiert.

Aus diesen Nutzungsanforderungen ergeben sich die besonderen Geometrien der Niedrigwasserschleuse: Während die Nutzungslänge von 190 m dem Standardmaß für Großschiffahrtsschleusen entspricht, beträgt die Kammerbreite mit 25 m genau das Doppelte des normalen Maßes. Der maximal zu überwindende Höhenunterschied beträgt 1,86 m.

Um den Wasserverlust durch Schleusungen im RVK kompensieren zu können, wird die Schleuse mit einem Pumpwerk ausgestattet. Dieses verfügt über eine Pumpleistung von insgesamt 10,5 m³/s.

Über den aktuellen Stand der Bauausführung

Bereits seit Februar 2007 werden von der Arbeitsgemeinschaft Bunte / Hydro / Wacht die Vorhäfen und die Elbuferspundwand ausgebaut. Nach umfangreichen Nassbaggerarbeiten, nach Sohl- und Böschungssicherung, dem Bau von Betriebswegen und dem Einbringen von Spundwänden werden derzeit diese Spundwände mittels Schrägpfähle, Gurtung und Anschlusskonstruktion verankert.



Im Hauptbaulos Schleuse und Pumpwerk wurden seit Anfang 2008 von der Arbeitsgemeinschaft Mölders/ Prien die Spundwände für die Schleusenkammer sowie für beide Häupterbaugruben eingebracht und die erforderlichen Nassbaggerarbeiten durchgeführt. Derzeit werden die Baugruben der zukünftigen Schleusenhäupter ausgesteift. Dadurch werden die anstehenden Stahlbetonarbeiten für den Bau der Hubtürme ermöglicht.

Weitere Informationen sowie monatlich drei Baustellenbilder der Niedrigwasserschleuse finden Sie unter: <http://www.wna-magdeburg.wsv.de>